



Informationen für SPD-Mitglieder im Landkreis Dachau

Nr. 04/ Oktober-November 2016



Editorial des Vorsitzenden der LandkreisSPD Martin Güll

Berlin in Sicht!

Liebe SPD-Freundinnen und -Freunde,

in weniger als einem Jahr stehen die Bundestagswahlen an und wie könnte man unseren vierten Newsletter besser beginnen als mit folgender Erfolgsmeldung: Unser SPD-Kandidat für den Bundestagswahlkreis Fürstenfeldbruck/Dachau, Michael Schrodi, hat die erste Hürde bei der oberbayerischen Listenreihung geschafft. Ohne Gegenstimme wurde er – nach den beiden etablierten Bundestägern Ewald Schurer und Florian Post – auf Platz 3 gewählt.

Mit diesem Platz hat Michael

beste Chancen bei der Reihung der Landesliste am 10. Dezember auf den aussichtsreichen, ja fast sicheren Listenplatz 17 zu kommen. Und dann haben wir nach Uta Titze-Stecher (1990 – 2002 im Bundestag) wieder einen eigenen Bundestagsabgeordneten im Landkreis Dachau. Lieber Michael, wir gratulieren dir ganz herzlich und versprechen dir jede Unterstützung im Bundestagswahlkampf 2017.

In diesem Sinne viel Spaß beim Lesen des neuen Newsletters und herzliche Grüße

Euer Martin Güll



Spitze der Kreistagsfraktion trifft Betriebsrat

Pflegenotstand in der Helios-Amperklinik Dachau. Und auch mit der Sauberkeit gibt es Probleme. Schon wieder kommt unser Dachauer Krankenhaus in die negativen Schlagzeilen. Und das, obwohl der medizinische Standard seit der Übernahme der Klinik durch den Helioskonzern noch einmal deutlich verbessert werden konnte. Aber sehr gute Ärzte reichen nicht.

Patientinnen und Patienten fühlen sich dann wohl, wenn sie gut gepflegt werden, die Hygiene und die Sauberkeit stimmen. Daran muss Helios noch arbeiten, wie der Klinik-Geschäftsführer Dr. Christoph Engelbrecht vor dem Kreistag zugeben musste. Hubert Böck, Fraktionssprecher Harry Dirlenbach und MdL Martin Güll wollten die Einschätzung des Betriebsratsvorsitzenden Claus-Dieter Möbs (v.l.n.r.) direkt erfahren. Und auch er sagt: Der Handlungsbedarf ist groß.

Die SPD-Kreistagsfraktion bleibt an diesem wichtigen Thema dran.



"Die Picknick unterm Windrad"

Die LandkreisSPD trifft sich am Windrad im Weißlinger Holz

„Wenn wir es mit den fest vereinbarten Klimazielen ernst meinen und im Jahr 2040 auf Atomkraft und fossile Brennstoffe komplett verzichten möchten, müssen wir trotz 10-H-Regelung intensiv nach weiteren Standorten für Windräder suchen“, fasst SPD-Landkreischef, Martin Güll, am Ende das SPD-Picknick am Kammerberger Windrad zusammen. „Wir sollten uns ein Beispiel am Landkreis Freising nehmen. 11 von 24 Gemeinden produzieren dort schon 100% des von ihnen benötigten Stroms selber“, so Güll.

Andreas Henze von der Bürgerenergiegenossenschaft Freising e.V. informierte die interessierten Teilnehmer über Auslastung, den Stromertrag und die CO₂-Einsparung des Windkraftwerks. Die ursprünglich erwartete Leistung von 6,2 Mio kWh pro Jahr werde vermutlich deutlich übertroffen. Die 6,2 Mio kWh entsprechen, so Henze, etwa dem Strombedarf von 4000 Personen – der Bevölkerung einer Gemeinde also, die in etwa so groß ist wie Vierkirchen. Nach Meinung des Energiefachmanns Henze könnten auch die Gemeinden im Landkreis Dachau autark werden.

Dass dies ein ehrgeiziges Ziel ist, weiß auch die SPD im Landkreis. Ein intelligenter Mix aus Freiflächensolaranlagen, Wasser- und Windkraft, ergänzt durch Biogasanlagen wäre das richtige Konzept.



Dabei sind die einzelnen Gemeinden und der Landkreis entscheidende Partner für die Vollversorgung mit erneuerbaren Energien. Deshalb sind in Freising auch viele Kommunen und selbst der Landkreis Mitglied bei der Bürgerenergiegenossenschaft. Dazu natürlich auch viel Privatpersonen, Vereine, Firmen und Pfarrgemeinden.

Am Rande des Picknicks wurde spontan der Vorstandsbeschluss herbeigeführt, dass die SPD im Landkreis Dachau ebenfalls Genossenschaftsmitglied werden soll. „Nicht die Beerdigung eines gemeinsamen Teilflächennutzungsplanes, sondern die Herausforderungen in der Energiewende annehmen, heißt die Devise“, so der SPD-Landtagsabgeordnete und Kreischef Martin Güll.

Herbstparteitag zur Windenergie

Passend zum Thema Windenergie findet am Mittwoch, den 16. November 2016, der Herbstparteitag der LandkreisSPD im Gasthaus Doll in Ried bei Markt Indersdorf statt. Beginn 19 Uhr. „Ist die Energiewende ohne Windkraft zu schaffen?“, wollen wir fragen und haben dazu interessante Gäste eingeladen: Andreas Henze von der Bürgerenergiegenossenschaft Freising. Er wird ganz konkret über seine Erfahrungen, Überzeugungen, Visionen zur Energiewende und speziell der Windkraft am Beispiel des Bürger-Windrads Kammerberg berichten. Zweiter Gast ist Thomas Herker, 1.

Bürgermeister der Stadt Pfaffenhofen/Ilm, der in seiner Kommune sehr erfolgreich die Energiewende in der Kommunalpolitik vorantreibt. Gemeinsam wollen wir uns überlegen, wie wir im Landkreis neue Impulse setzen können. Gäste, egal ob SPD Mitglied oder nicht, sind herzlich willkommen! Übrigens: Dass Windräder nicht immer ihrem schlechten Ruf von der "Verspargelung der Landschaft" folgen, hat ein junger Genosse aus Weichs, Basti Brummer, eindrucksvoll gezeigt. Seine Nachtaufnahmen vom Weißlinger Windrad sind schonmal eine künstlerische Einstimmung für den Parteitag...



TTIP, CETA, Verbraucherschutz Wohin führt der Weg?

Zu einer Diskussion über das laufende CETA-Abkommen hatten die SPD Ortsvereine Dachau und Fürstenfeldbruck sowie der BUND Naturschutz Dachau eingeladen. Als Gastredner war Florian von Brunn, Verbraucherschutzpolitiker und Sprecher der SPD-Landtagsfraktion, geladen. „Wir schließen seit Jahrzehnten Handelsabkommen und zerstören damit Märkte u.a. in Afrika, weshalb wir uns nicht über steigende Flüchtlingszahlen wundern dürfen.“, erklärte er. „Ziel ist es, die Ergebnisse der heutigen Diskussion mitzunehmen und daraus einen Antrag an den Bundesparteitag zu schreiben“, so Sören Schneider, Dachauer OV-Vorsitzender und Stadtrat. Das zahlreiche Publikum äußerte vor allem Kritik an der ursprünglichen Intransparenz des CETA-Verfahrens ebenso wie beim amerikanischen Pendant TTIP. Negativ bewertet

wurde auch, dass eine Verbesserung von Umwelt-, Verbraucher- und Arbeitnehmerschutzstandards daran scheitern kann, dass das letztlich zum Schutz von Investoren eingesetzte Gericht „legitime“ Interessen des jeweiligen Staates am Erlass derartiger Vorschriften verneint. Jedoch wurde auch anerkannt, dass durch die zivilgesellschaftliche Debatte substantielle Verbesserungen erreicht wurden.



Kommentar von Heinrich Fitger (AG 60plus):

Das Thema war durch die Eilentscheidungen des BVerfG vom Vortag z.T. entschärft worden, aber es blieb doch noch viel Unmut über die von Sigmar Gabriel der Partei aufgezwungenen Scheinlösungen. Viel Misstrauen, dass sich schließlich doch immer die Interessen des Großkapitals durchsetzen würden. Auch der Nutzen des globalen Lebensmittelmarktes wurde stark angezweifelt. Besonders die vorzeitige Inkraftsetzung der „europäischen“ Teile des CETA-Abkommens wurde für völlig überflüssig gehalten.

SPD Karlsfeld für bezahlbaren und sozialen Wohnraum

Die SPD-Fraktion im Karlsfelder Gemeinderat beschäftigt sich seit geraumer Zeit mit alternativen Modellen für erschwingliches Wohnen. Eines davon ist das genossenschaftliche Wohnen. Über den Verein „Seniorenvilla“ bekamen wir Kontakt zur MARO Genossenschaft, die Interesse an einem Projekt in Karlsfeld hatte – und die Gemeinde Karlsfeld hat ein passendes Grundstück. Genossenschaftliches Wohnen bedeutet gemeinschaftliches Wohnen in einem Mehrgenerationenhaus. Es gibt darin geförderte Wohnungen zu einem sehr niedrigen Mietzins, ähnlich den Sozialwohnungen und auch freifinanzierte. Genossenschaftlich wohnen

heißt bezahlbar und sicher wohnen – denn als Genossenschaftsmitglied (und damit Miteigentümer) genießt man ein lebenslanges Wohnrecht. Genossenschaften arbeiten nicht gewinnorientiert und sind keinen Aktionären oder Anteilseignern verpflichtet, sondern einzig und allein ihren Mitgliedern. Die Finanzierung des notwendigen Eigenkapitals erfolgt über die Pflichtanteile der Mitglieder und über freiwillige Anteile sog. „Anlegeranteile“, für die eine Dividende ausbezahlt wird, sobald Mieteinnahmen fließen. Ein interessantes, neues Projekt für Karlsfeld, das für alle geeignet ist, die Freude am nachbarschaftlichen Umgang miteinander

haben, unabhängig von Lebenssituation, Bildungsgrad oder beruflichem Status und – das ist für uns ganz wichtig – es kommen auch Menschen mit geringerem Einkommen zum Zug. Auf Antrag der SPD-Fraktion werden außerdem in Karlsfeld nach langer Zeit wieder Sozialwohnungen gebaut. In einem fünfstöckigen Komplex sollen 66 Sozialwohnungen und 16 Appartements für Betreutes Wohnen ebenfalls im sozialen Wohnungsbau entstehen. Der Bedarf in der zuzugsstärksten Gemeinde des Landkreises steigt enorm. Es gibt bereits jetzt 70 Karlsfelder Familien, die Anspruch auf eine Sozialwohnung haben.

Hiltraud Schmidt-Kroll

Neues aus den Ortsvereinen

Besonderes Dienstjubiläum in Petershausen



verstanden und geliebt, aber ob seines gradlinigen Stils und seinem Humor sowie seiner Schlagfertigkeit wohl immer geschätzt. Allein als zweiter Bürgermeister hatte und hat Stadler bis heute die Ehre vier Bürgermeister als Stellvertreter zu begleiten.

Wolfgang Stadler feiert ein außergewöhnliches Jubiläum: Seit 20 Jahren ist der SPD-Politiker Kreistagsmitglied und 2. Bürgermeister Petershausens. Mit 38 Jahren politischem Ehrenamt ist er dienstältestes Mitglied im Gemeinderat Petershausen. Sicherlich nicht immer von seinen politischen Kontrahenten

Die LandkreisSPD, die SPD-Fraktion im Gemeinde- und Kreisrat und der Ortsverein Petershausen, dessen Vorsitzender Stadler 20 Jahre war, gratulieren ihrem Genossen zu diesem besonderen Jubiläum – denn keiner macht den Job als stellvertretender Bürgermeister im Landkreis länger als er.

Neuwahlen bei der SPD Vierkirchen

Mario Eichinger und seine komplette Vorstandschaft wurden bei den jüngsten Neuwahlen des OV einstimmig im Amt bestätigt. "Wir sind die stärkste Fraktion im Gemeinderat und damit die große Ausnahme in der Region, ja eigentlich im gesamten Bezirk Oberbayern", sagte OV-Vorsitzender Eichinger stolz. Der OV trifft sich monatlich zu Stammtischen mit Gastreferenten und veranstaltet im Januar ein traditionelles Schafkopfrennen. Auf der Agenda steht künftig vor allem eine Mitgliederkampagne. "Neue Mitglieder zu gewinnen ist zwar schwierig, aber jeder muss mithelfen, um die derzeitige Anzahl von 34 zu erhöhen", sagte Eichinger.

Stammtisch mit OB Hartmann bei der SPD Vierkirchen

Bei ihrem monatlichem Stammtisch begrüßte die Vierkirchener SPD Mitte Oktober den Dachauer SPD-Oberbürgermeister Florian Hartmann. Dieser erzählte sehr anschaulich von seiner Arbeit als jüngster Oberbürgermeister Deutschlands und sprach über seine Anfänge in der Politik, von seiner Tätigkeit im Dachauer Jugendrat bis zur Wahl in den Stadtrat. Bei den Kommunalwahlen 2014 gewann Florian Hartmann völlig überraschend die Stichwahl gegen den amtierenden Oberbürgermeister Peter Bürgel (CSU) mit 53,69 Prozent. Seit zwei Jahren ist er mittlerweile im Amt und hat in der Stadtverwaltung 500 Mitarbeiter unter sich. Hartmann berichtet



über die vielen verschiedenen Tätigkeitsbereiche und die Zusammenarbeit mit dem Stadtrat und den Dachauer Bürgern aus. Zum Abschluss des Stammtisches gab es noch eine Mitgliederzeichnung für Wolfgang Scherf – für 25 Jahre Mitgliedschaft im OV Vierkirchen.

Kontakt: martin.guell@spd-kreis-dachau.de
Homepage: <http://spd-kreis-dachau.de/>

Landkreis Dachau

SPD

ViSdP: Martin Güll, Weißdornweg 2a,
86567 Hilgertshausen-Tandern

